



Anbringen der zweiten Glasplatte



Glasdia nach der
Restaurierung

Nach der Restaurierung wird ein erneuter Scan der jetzt qualitativ besseren Originalvorlage angefertigt. Von diesem Scan wird nun ein Negativ zur Sicherung mit dem Digitalen Fachvergrößerer hergestellt. Dieses Digitalisat wird in die Bilddatenbank übertragen und steht für Benutzungszwecke zur Verfügung. Sowohl das Original als auch das Duplikatnegativ werden anschließend in einem klimatisierten Magazin gelagert.

Bei einer Benutzung wird dann auf das Digitalisat und das Positiv zurückgegriffen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Bildarchiv, die Weitergabe der restaurierten Negative als Datei für die Bilddatenbank und die Einbringung des Schadenskatasters als Restaurierungsprotokoll, ist der Bereich der Fotorestaurierung qualifizierter gewachsen. Durch die Teilnahme an Fortbildungen im Bereich Restaurierung, Konservierung sowie fachgerechte Aufbewahrung und Lagerung von fotografischen Materialien erweitern die Fotorestauratoren stetig ihre Fachkenntnisse.

Für detaillierte Auskünfte zu den im Text behandelten Punkten, sowie zu eventuellen Besichtigungen vor Ort steht Frau Scharpegge (0261/505-359, E-Mail: i.scharpegge@bundesarchiv.de) zur Verfügung.